

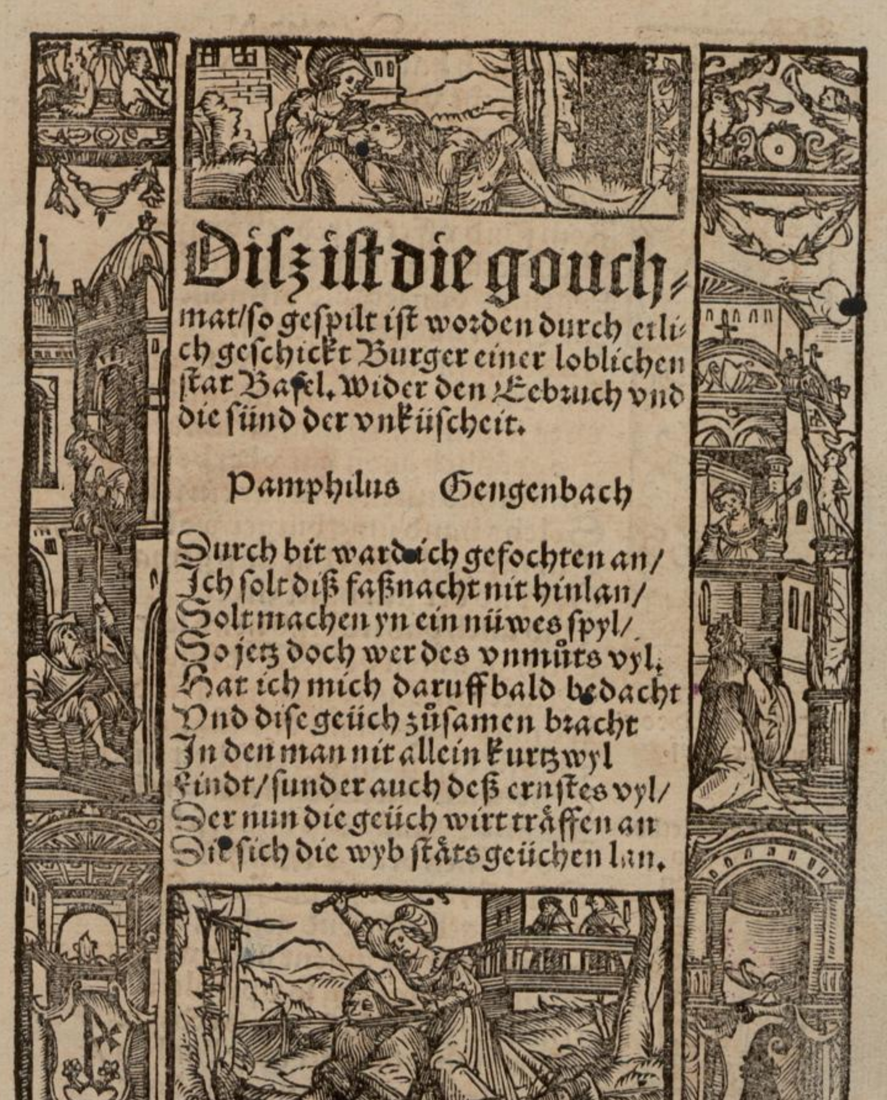
e-rara.ch

Disz ist die gouchmat so gespilt ist worden durch etlich geschickt Burger einer loblichen stat Basel

Gengenbach, Pamphilus

[Basel], [1519?]

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29079



Diſz iſt die gouch=

mat/ſo geſpilt iſt worden durch etli=
ch geſchickt Burger einer loblichen
ſtat Baſel. wider den Eebruch vnd
die ſünd der vnküſcheit.

Pamphilus Gengenbach

Durch bit ward ich gefochten an/
Jch ſolt diß faßnacht nit hinlan/
Solt machen yn ein nüwes ſpyl/
So jetz doch wer des vnmůts vyl.
Hat ich mich daruff bald bedacht
Vnd diſe geüch zůſamen bracht
Jn den man nit allein kurtzwyl
findt/ſunder auch deß ernſtes vyl/
Der nun die geüch wirt träffen an
Die ſich die wyb ſtäts geüchen lan.

Die vorred





¶ Kürtzlich hat man lassen vß gan
Ein gdicht vnd das auch trucken lan/
Wie das vnkeüscheit sy kein sündt/
Diser ist gantz verstockt vnd blindt
Verfürt die welt/ vnd lestert got/
Kein sünd vff erd/ red ich on spot
Schwerlicher got je gstroffet hat.
Darumb dañ jetzund diß gouchmat
Zů Basel hat gefangen an
In der man clorlich wirt verstan/
Was vbels dar von ist entstanden/
Wies jetzund auch in allen landen
So größlich gnon hat vberhand/
Das mans nit me hat für ein schand.
Solchs hand iung burger wol betracht
Ein faßnacht spyl dar auß gemacht.
Got vnd der stat basel zů eer
Vnd auch das ire kind nend leer
Sich zů hůten vor solcher sünd/
Als ich in Tulio gschriben find
Tulius li.j. De offi. capitu.xxxviij.
Wo man dugent nit dar zů zücht/
Das sie den wein vnkeüscheit flücht/
So wirt zů lest vß yn gantz nüt/
Als mir Demas deß kundtschafft gydt/
Tulius.j. Retho. Demas Mithon
So er sinen brůder Mithon
Strafft/ das er jm hat sinen son
Vppig gekleidt vnd geil gezogen
Dar durch die iugent noch wirt btrogen
Wañ mans nit zug so vppiglich
Gschech so vyl lasters nit/ red ich.



Gibt dir got döchter oder knaben/
So solt die leer von mir hie haben
Eccli.vij.c
Züchs von aller lichtfertigkeit.
Eccli.30.b
Hör was Hieronymus auch seit/
Hieronymus

Din kinder solt nüt anders leren
Dañ was zů der gotzforcht thůt keren/
All vpigg gsang er dir verbüt/
Auch vnkeüsch wort zů aller zyt.
Tobias lert deßglich sein son
Aller vnküscheit müssig gon.
Deßglichen ouch sant Augustin
Vnß warnt in eir epistel sin
Die er schribt zů Membridio/
Ein schöne leer gybt er vnß do/
Spricht das der win zů aller frist
Ein anfang der vnküscheit ist.
Hör witer was er vnß me seit/
Ein anfang ist die reinigkeit
Aller gůter ding vff erden/
Als wir clorlich berichtet werden.
Det sie nit Joseph hoch erheben/
Vnd macht Danielem tröüm vßlegen.
Ist sie nit die/die wirdig war/
Das Maria gottes sun gebar.
Ir söllen mich hie mercken recht
Dry ding begert diß göüchisch gschlecht
Die nacht/dē winckel vnd dē wächter
Diß geüch sind all düfels vorfächter.
Also wil ich mein vorred bschliessen/
Lang predigē thůt die leüt verdriessen.
Vnd wil mein spyl so fohen an/
In dem man gar wol witt verstan/
Wie durch betrug auch wyber list
So manch land stat zergangen ist.
Ouch mäch man kon vmb lyb/gůt/eer.
Vnd wie vnküscheit got der herr
So hertiglich gestraffet hat.
Vnd foch also an mein Gouchmat.

epl'a lxxxix.
Tobie.iiij.b
Aug.in epl'a ad Membridiū.
Aug.in epl'a ad Bonifaciū militē.



Venus

¶ Nun volgend her nach die sprüch von wort zů wort wie sy gesprochen sind wor den in dē spyl/ welches spyl genempt wirt der Büler gouchmat.

Venus

Hoffmeister ich dir hie gebeüt
Das du ermanest do die leüt
Wie du sy sichst hie vmbher ston
Das sie vff gouchmat wellen gon
Vnd leben nach fraw Venus gbot/
Die schier die gantze welt in hot.
Kein stand ist jetz der sy veracht /
Sie hats allsand an sie gebracht.
Sie hofft sie werd hie nit veracht.

Hoffmeister



Der hoffmeister

¶ Nun hören zů beid iung vnd alt
Fraw Venus ist hie mit gewalt /
Die hat die welt jetz gar vmbgeben
Das sie in irem willen leben/
Tag vnd nacht frů vnd auch spat/
Hat sies gebracht vff die gouchmat/
Fürsten herren/ arm vnd rich
Münch pfaffen nunnen auch deßglich /
Vnd auch die alten grawen thoren
Den hat sie allen dapffer gschoren /
Die gouchfeder inen glat abglesen/
Dat sie gebracht so in ein wesen/
Das ir allwält jetz dient zur frist.
Harumb sie jetz har kummen ist /
Ob sy mög finden hie ein stand/
Die wyl sie jetz hat alle landt
Durchfaren/ vnd an sie gebracht/
Meint sie sy werd hie nit veracht



Von iung vnd alt empfangen schon/
Den wirt sie gen ein gûten lon.
Sie auch niemandts verschmahen ist
Er sy arm rych zû aller fryst/
Krum/lam/kropffecht/vngestalt/
Die wůsten buren iung vnd alt.
Auch was den Colenbårg hat bsessen
Zû Basel/söllen nit vergessen
Sond kummen auch vff diß gouchmat
Sie sigen krum/lam/grindig oder glat.
Was rotwålsch vnd auch mångisch kan
Die wil sie allsandt nemen an.
Gbeüt auch dem fåtzer mit den glidē
Das sie nit wellen vß beliben.
Was tåglich braucht den sonnenboß
Sie syen klein/iung/alt oder groß.
Der Zwicker auch mit sinem gsind/
Vnd die die rübling rûren sind.
Die breger vff dem tårich.
Auch gugelfrantz vff sinem strich.
Vnd all die in dem håkis hucken.
Die auch hanswalter ståt thût trucken.
Galle mit dem jochim.
Dar zû auch gugelfråntzin.
Die söllen all vff t gouchmat keren/.
Vnd helffen do fraw Venus eren.

Cupido

Venus nun laß dich nit verdriessen/
Die geüch die kan ich gar wol schiessen/
Sie sigen iung oder alt /
So hab ichs all yn minen gwalt.
Wañ ich sie tryff mit minem gschütz/
Vergessen sie vernunfft vnd witz.
Louffen dir noch als syendts blind/

Vnd vberkumpst vyl hoffgesind.

Der Narr



Der Narr

Ich armer narr schry nacht vnd tag
Das ich mich nim erneren mag.
Vorzyten zoch man vnß härfür/
Jetz mů̈ssen wir hůten der thür
Hin für dörffen nit schmecken wir.
An fürsten höfen was vnß wol
So fult man vnß tag vnd nacht vol/
All kurtzwyl thet man mit vnß triben /
Waren allzyt by schönen wyben
Die hatten mit vnß fröid vnd můt.
Nů gewints kein narr nümmer me gůt/
Mag auch keir kummen me zum brät /
Sydt der tüfel vff tragen het
Die geüch/ in der wält iung vnd alt
Bin ich verstossen mit gewalt
Vnd bin zů eim thorward gemacht
Hůten der Gouchmat tag vnd nacht
Wie ich die selb vffthů/zůschließ.

Der jüngling

Der Jüngling

Ach lieber narr das dich got grůß:
Du fürst worlich ein grosse clag/
Durch got ich bit du mir hie sag/
Was dir so ernstlich lige an/
Wo ich dir dañ gehelffen kan
Das will ich thůn mit lyb vnd gůt/
Darumb mein narr biß wol gemůt.

Der Narr

O schwig o schwig du iunger knab/
Du züchst mir auch mein narung ab/
Was mich alten narren solt begon

Das wilt du iunger auch beston.
Worlich es zů erbarmen ist
Das du so gantz beflecket bist/
Mit der vnkuscheit also hört.
Anselmus dichs worlich nit lert. Ansel. de similitudinibus. c. xlvj.
Gibt vnß gar clorlich zů verstan/
Dry ding/ die do sond hangen an
Der iugend/merck zů aller stundt/
Das erst ist ein schwigender mundt
Ein lyb bekleit mit reinigkeit;
Jugendt soll allzyt sein bereit
Zů scham vnd auch gehorsami/
Wañ dise ding ir wonet by/
Wirt sin gefröwt manch land vnd stat
Valerius das wol btrachtet hat.
Job mir deß auch gůt kundschafft gyt.
Seneca der spricht zů aller zyt/
Sol man der iugend pflantzen yn/
Wie sie sol vnderwürfflich syn
Gehorsam vnd dar zů danckbar.
Witer soltu auch nemen war.
Vor zyten die iungen thetten leren/
Allzyt in ritterlichen weren/
Dar durch sie wurden hoch geacht/
So ist jetz nun der iungen bracht/
Täglich bim win vnd auch bin wiben/
Vnd vff der gaß vyl můtwils triben/
Füren also den bůben orden/
Deß sind jetz itel geüch druß worden/
Vnd mag kein narr vor yn me bliben/
Das thůt das sie nüt anders triben/
Wañ vff der gouchmat täglich louffen/
Sich lond die wyber rupffen rouffen.
Das sie werden so nackend blut
Recht wie ein alte esels tudt.



Ualerius. li. vij. c. v
Job. xxix
Sene. epl'a. xxxviij



Sene. epl'a. xxxj
Salustius





Genesis iij.b
Judicum.iiij.d
Genesis.xxxj.e
Gen̄.xix.g



Gregorius Na=
zanzenus
Tullius
Aug.in ep̄la ad Bo
nifaciū militē.



Du bist ein narr hör ich zur frist /
Weist nit das das kein nüws erst ist.
Als jch von elten hab gehört /
So hat es worlich lang gewärt
Vnd hat nit erst gefangen an.
Btrog nit Eua den ersten man /
Sizaram betrog schandlich Johel /
Deßselbenglich thet ouch Rachel.
Ward nit betrogen ouch der Loth /
Darumb ich red worlich on spot /
Keiner vff erd ist dem zů wyß.
Darumb bit ich mit gantzem flyß /
Thů vff laß mich vfft gouchmat gon /
Ein iunger můß gar vyl beston /
Das dem alter vnmüglich jst.

Der Narr

Far hin ein iunger gouch du bist /
Du würst noch wol gdencken an mich /
Das du sein wirst ee lam̄ dan̄ rych.
Dein iugent thůt mich seer erbarmen /
Wolt dich dar vor worlich gern warnen.
Hör was Gregorius seit dar von /
Wilt der wyber nit müssig gon /
Sie machen dir thum̄ sin̄ vnd můt /
Der vernunfft vnküscheit we thůt.
Dein frien willen dir befleckt.
Dein recht verstentnüß ouch bedeckt.
Das hirn dir auch dar von wirt leer.
Vnd wirt din gsicht dunckel vn̄ schwer.
Macht dein antlütz bleich vngestalt /
Wirst auch dar von geschaffen alt.
Ein stincken atem es dir gydt /
Stirbst auch eb kumpt die rechte zyt.
Jch hab dich jetz gewarnet gnůg /

Du wirst gar wol fraw Venus fůg:
Ich sich auch der geüch do so vyl ston
Můß ich sie all vff gouchmat lon/
So mögen wir vor yn nit bliben/
Werden vnß von der gouchmat triben.
Das schafft Cupido der sich flyßt/
Des nachtes redlich zů yn schüßt/
Mit kachlen/häfen/alten schärben/
So thůnd die geüch erst dapffer werbē/
Wañ man schon ettlich mit seich bschüt/
Noch lond sie von der gouchmat nit.
Darumb ir geüch wie ir do ston/
Mögen wol all vff gouchmat gon.



Der Jüngling

¶ O Venus edle küngin fin/
Wie wol möcht ich din diener sin:
Din lieb bricht mir gar dick den schloff/
Das ich des morgens wie ein schoff
Gang vff der gassen wider vnd für/
Das schafft das ich zů lieb hab dir
Die nacht nüt gton dañ hülen bällen/
Ich mein der hymel hang vol schällen/
Mein auch kein grösser fröid vff erd
Sig/wañ ich sähen mag den härd/
Den du so offt vnd dick bist gangen/
Noch hed vyl me mein härtz vmbfangē/
Din öüglin klar/früntlichen blick/
Auch mündlin rot das ich sich dick/
Darumb ich dir des nachts hoffieren.
Ob mich so thůnd dschüß kachlen rüren/
Deß nim ich mich gar wenig an/
Wañ ich nun mag din lieby han.
Bliben also vff gůtem won/
Will ich gern vff der gouchmat gon.



Bschüt mã mich schon mit seich vñ kot/
Wenig mir das zů hårtzen godt/
Ich hab dannocht ein gůten můt/
Es schmeckt mir wol vñ dückt mich gůt

Der Narr

¶ Venus das ist ein rechter knab/
Der niemer me wirt lossen ab/
Wirt dir dienen biß in die grůb/
Wie wol er ist ein iunger bůb/
So kan er sich ind sach wol schicken/
Ich mein Circis die söll im flicken.

Venus

¶ Circis den knaben nim zů dir/
Die gouch hor jm eben abschir/
Wie Dalida thet dem Samson/
Solt jm dar nach ouch zwahen schon
Vber Camillen glat vnd rein/
Schick jn dar nach sier můter hein/
Vnd heiß in sugen noch ein jor/
Biß im vergond die gouchs hor.

Circis



Circis

¶ Jüngling du bist suber vnd glat/
Du fügst vnß wol vff diß gouchmat/
Den affen thantz den můstu leren/
Vnd das din mit vnß verzeren.
Sitz nider jüngling vff disen banck/
Die gouchor sind dir worden lanck/
Ich will dirs vber dẽ kamp abschåren/
Vnd dich auch recht erst bůlen leren/
Rock hosen mantel vnd auch dågen
Der soltu dich hie gantz verwegen/
Solts als fraw Venus hencken an/
Vnd nackend wider zů huß gan.

Der Jügling
Nach dinem willen will ich låben/
Als was ich hab wil ich dir geben/
Das ich nun mög din huld erwerben/
In dinem dienst wil ich ersterben.



Circis
¶ Pfyffer nun pfyff vnß einen reien/
Narr růff har zů pfaffen vnd leyen/
Sie syen arm oder rych/
So sind sie allsamdt wol für mich.
Der lieby wil ich sie geweren/
Vnd inen auch die seckel leren.

Der narr
¶ Ir geüch nun kůmen all zum tantz/
Vnd auch dar zů herr gugelfrantz.
Wir wellen all in fröiden låben/
Venus wirt eüch den lon wol geben.



Der Jüngling
¶ Se Circis lieber bůle mein/
Als das ich hab das sol din sein/
Was ich vatter můter kan abstelen/
Das bring ich dir on alles fålen.

Circis
¶ Venus der knab ist suber rein/
Ich rot man schick yn wider hein/
Biß das er widerumb wirt flück/
Der gouch fleügt vnß zů hād noch dick.



Venus
¶ Circis gyb im ein kurtzen bscheid/
Vnd leg im an ein armes kleid.



Ein zerrissen hembd vñ zwē bletzt hosen
Heiß yn bald ein fäder blosen/
Ein falschen kuß gyb jm zů lon/
Vnd heiß yn zů sy[r] můter gon/
Vnd noch ein wyl das büblin sugen /
Leer yn wie er söll heimlich kluben/
Sir můter gält gürtel vnd ring/
Vnd dir das selb dañ heimlich bring.
Dem vatter auch die täschen luß/
Win vndbrot trag heimlich vß
Die würst vnd späck nem ab dē rouch/
So wirt er dañ erst recht zum gouch.

Circis:

¶ Jüngling du bist mir gantz vnmär /
Dir ist worden din seckel lär/
Hast weder röck mäntel noch pfandt/
Darumb so heb dich bald vom landt.
Diß gouchfäder ich dir schenck
Dar by allzyt fraw venus gdenck.

Der jüngling.

¶ Suber vnd glat gang ich dar von/
Fraw Venus hat mir gen den lon.
Ich wil gar bald här wider kon.

Der Eeman



Der Eeman

¶ Du alter narr was stost du hie /
Ich bit dich drumb/ nun sag mir wie
Ich vff die gouchmat ouch mög kūmē /
Von der ich hab so vyl vernummen:
wie man so vyl kurtzwyl do tryb/
Das ich verlaß mein kind vnd wyb/
Vnd will auch vff diß gouchmat gon /
Wañ man mich darumb schiltet schon.

Der Narr.

¶ Du armer gouch wie bist so blind /

Hast du do heimen wyb vnd kind/
Vnd wilt erst vff die gouchmat gon
Mir armen narren schaden thůn.
Der sich allein deß solt erneren,
Nun hör was ich dich hie wil leren/
Die wil du bist ein Eeman
Sölent dir dry ding hangen an.
Dz ist d' gloub /hoffnung vñ lieb
Haltst du die nit so bist ein dieb.
Vnd verachst den almächtigen got
Der die Ee selb vffgsetzet hot.
Als Genesi clorlich stot gschriben.
So wilt du jetz din spot vß triben /
Vnd halten für ein güchery/
Als das es nun ein thant mär sy.
Gab dir das got nit wol zverstan/
So er beschůfft den ersten man/
Vnd macht vß sinem ryp ein wyb/
Diß sind zwo seel vnd ist lyb/
So by du gouch magst wol verston
Das diser mat solt müssig gon:
Vnd dinem wyb recht glouben halt/
Wañ dines lybs hastu kein gwalt.
By Sulpitia solt ein bispyl nemen /
Welche ir můter nit mocht demmen/
Durch grosse hůt die do beschach/
Das sie nit solte volgen nach
Irem man/der in Cecilia was.
Noch bracht die lieb zů wegen das/
Das sie der můter do entran
Mit list/vnd kam zů irem man:
Emilia thet ouch deß gelich.
Valerius thůt ouch bscheiden dich/
In sinem bůch lieplich vnd schon/
Von wybern in Lacedemon /



Gen.ij.d
Ephe.iiij.g

Hugo de sacramentis.pte.xj.ca.xij.
j.Corin.vij.a
Valeri⁹ de fide vxoria li.vj.ca.vij.



Emilia vxor Africani. Ibidem.
Valerius li.iiij. de fide vxoria.

Die durch liebi vnd grossen lyst
Hand iren mannen läben gfrist.
Du gouch dem soltu gdencken nach/
Hör was eins keisers tochter bschach/
Julia filia cesaris vxor Pompei.
Julia was sich genant die güt /
Do dise sach/ das was mit blüt
Besprenckt Pompeius rock nim war/
Vor grossem schrecken sie gebar.
Phortia filia marci Catonis
Phortia bgieng auch ein grosses mort/
Do sie Brutum erschlagen hort/
Der do was ir eelicher man/
Ein grosse sach die fieng sie an /
Do sie kein woffen haben mocht/
Ein nüwen tod sie ir erdocht.
Glüend colen so lang inschlandt /
Biß sie ir iunges härtz verbrandt
Sydt das die wyber solchs hand gtan/
Gar vyl me schuldig sind die man /
Zü halten trew vnd stätigkeit/
Dar von Valerius vyl seit.
Hat vnß vyl schöner bispyl geben /
Wie die heiden hand gfürt ein läben:
Der ich dir zwen hie nemen wil/
Wie wol ich wüst noch ir gar vyl.
Die ich jetzund wil bliben lan.
Dir sagen von eim trüwen man.
Cuphatius
Kam nit Cuphatius in grosz not
Do er vernam seins wybes todt/
Vor grossem leid das im do gschach/
Ein mässer jn sein brust er stach.
Emphatius
Emphatius deßselben glich/
Do er sin fraw sach wie ein lych/
Thet er von stund selb döten sych.
Wilt dir das nit zü härtz lon gon/
Magstu wol vff die gouchmat gon:



Der Eeman

¶ Du seist mir do vyl stemplery/
Ich mein daß halb erlogen sy.
Darumb venus du küngin rein
Du bist die mich jetz fröwt allein.
Wib vnd kind wil ich verlan /
Vnd wil allein dir hangen an.
Dir kouffen röck mäntel vnd schuben /
Mein fraw lassen die finger sugen /
Ob sie schon müssen bätlen gan/
So leit mir worlich wenig an.
Zinß vnd gült thün ich verkouffen/
Dz ich nun mög vfft gouchmat louffen/
Vnd dienen dir fraw venus zart/
Das thüt din lieb zwingt mich so hart.

Venus.

¶ Ein rechter gouch bistu für mich/
Circis die kan wol leren dich/
Din wyb vnd kind zü bätler machen/
Dar nach din spotten vnd auch lachen.

Circis.

¶ Kum här mein lieber Eeman/
Die gouchfäder soltu von mir han /
Wañ ir venus die liebsten sind /
Verderben ir schon wyb vnd kind/
So lyt ir worlich wenig an.
Wañ jetz nit weren die Eeman/
So möcht venus nit han den bracht/
Sie haltens vff mit gantzer macht/
Es sy in stetten vff dem land
Mit essen trincken vnd gewand
Dienend sie venus gar flißlich /
Also wend wir ouch geüchen dich.
Wie ich Vlixi hab gethon/
Gib ich dir worlich ouch den lon.







Der Eeman

¶ Circis das selb mir alsglich gilt/
Kan mach vß mir recht was du wilt/
Ich wil mich dich gern lassen geüchen /
Solst du mir schon ind oren seichen /
Dar an lyt mir worlich gantz nüt/
Venus allein mir fröide gidt.
Wañ ich möcht han mit ir ein tantz/
So wer die lieb erst worlich gantz.

Circis.

Gib har die ring ab diner hend/
Vnd züch ab dinen rock behend.
Ein alte iüp solt tragen an/
Den seckel auch do hinden lan.
Pfyff vff spylman mein güter fründ/
Wañ diser gouch der ist gantz blind.
Wyb noch kind sicht er nit an/
Darumb müß er ein vorthantz han.
Der zecken ist er ledig worden/
Er fügt nun wol yn bättler orden.

Circis

¶ Se hin die jüp vnd bätler schüssel/
Henck nun an wasserkrüg den trüssel /
Vnd gang heim wider zü deim wyb/
Du fügst nit wol für venus lyb.

Der Eeman.

¶ Der gouchmat hab ich ouch genüg/
Ich bin nit me fraw venus füg.
Die zäcken sind mir abglesen schon/
Ein böse jüp hab ich zü lon/
Suber glat bin ich vß griben /
Wer ich by wyb vnd kind beliben/
So dörfft ich disen spot nit han/
Auch jnher wie ein bättler gan.
Venus schyß mir ein dräck vfft dnasen /







Der Narr

¶ Das friß was darffstu klagen dich/
Du bist ein narr grösser dañ ich.
Wie gfalt dir nun fraw Venus wesen/
Mir ist man hab dir dflöch abglesen /
Vnd dir die fädern thůn vßrupffen/
Gang heim laß dir dein frawen zupffen/
Laß dich nit me nach Venus dürsten/
Man wirt dir sunst vyl anders bürsten/
Der bettelstab stot dir gar fry /
Du fügst nun gar wol vnders bly.
Und sant niclaus vm̃ schynbain jeiche/
Also thůt venus iren geüchen.



Der krieszgman

¶ Du alter narr nun sag mir an/
Was mag dir doch ligen an /
Das du hie also trurig stast/

Der Narr.

¶ Das sag ich dir bald lieber gast.
So hab ich hie ein grosse pein/
Das jch müß lassen vß vnd jn
Die geüch sie syen arm oder rych/
Darumb so lůg eben für dych/
Wilt du ouch vff diß gouchmat gon/
Gloub mir dir wirt auch gen der lon/
Man sicht nit an dein wilden bart/
Ouch das du inher trist so hart
Als woltst all welt darnider trätten /
Venus wirt dir gen so vyl zknetten/
Mit iren iunckfrawen schon/
Das du würst wie ein gret do ston.



Der Kriegeman.

Du seist mir do ein seltzam mär/
Nun bin ich darumb kummen här/





Venus



Das ich fraw Venus auch besäch
Got geb was mir darumb beschäch.
Mit kriegen hab ich mich lang gnert /
Das wil mir werdē nun zů hört.
Jch wolt nun gern der bůlschafft pflägē/
Und haben ein gůt růwig läben.

Der Narr.

¶ Du bist ein armer kriegsman/
Din liden wirt erst fohen an/
So bald du vff die gouchmat gast/
Wirst haben tag vnd nacht kein rast.

Der kriegsman.

¶ Kein mensch vff erd mir das erwert/
Hab von fraw Venus so vyl ghört/
Wie das sie kön mit klůgen sachen/
Auß mannen halbe wyber machen.
Das ich auch säch solch obenthür
Bin ich Venus här kon zů dir.
Doch wil ich mich nit geüchen lon/
Jch hab so manche schlacht gethon /
Hab allzyt dapffer gwogt mein lyb/
Solt mich dañ geüchen erst ein wyb /
Das můst ich mich jmmer me schamē/
Wo ich nun kem zů andern mannen.

Venus

¶ Circis wie gfalt dir der kriegs man/
Kan er nit dapffer in her gan/
Er meint er wöl darüber sin/
Das wir nit söllen geüchen jn.

Circis.

¶ Venus darumb dörfft ir nit sorgen/
Der gouch der můß so gar erworgen /
In üwer lieb/sag ich für wor/
Das er můß ston do wie ein clor/
In einem hembd vñ auch eim schleier/
Er dunckt sich sin ein küner meyer.

Kriegsman was thůstu dar zů sagen/
Ich wolt ee mit mim swärt drin schlagē/
Vnd auch mit miner halleparten/
Ir dörfften do mein nit lang warten.
Thůnd ir mich so für schlecht ansehen/
Ich thůn es by der warheit jehen/
Ich hab mein tag so vyl bestanden/
Vnd solt erst werden do zů schandē/
Das wer worlich ein grosse plog.
Wie wol kurtzlich ouch eini btrog/
Mein Etter heyni Winckelried/
Das er schandtlich von dannen schied.
Acker vnd matten/ was er hat/
Das hat sie jm vffgriben glat.
Huß vnd hoff ouch als sein vych.
Das ich hie by der warheit gych/
Er bracht nun dar võ ein rock mit bletzē.
Dar für dörffen ir mich nit schetzen.
Ich bin meins lybs ein küner heldt/
Wañ eüch mein lieby nit gefelt/
So dörffen ir mich nit lang äffen/
Ich wolt eüch sunst vff dnasen träffen.

Venus.

¶ O lieber kriegsman nit also/
Du wirst noch miner lieby fro.
Werst du nit gern by hüpschen frowen/
Kum här vnd laß dich recht beschowen
Die dir fröid kurtzwil könten machen/
Es wer manchem jn der pfannen bachē.
Nun lůg die hüpschen fröwlin an/
Wolstu dich die nit geüchen lan.
Sie sind so lieplich vnd so rein/
Wañ du schon werst ein ruher stein/
Vyl herter dañ ist ein magnet/
Machten vß dir dãnocht ein gret.





Der Kriegsman.



¶ Venus du thůst mir gar wol ſagen /
Solt ich erſt leren ein ſchleier tragen
Vnd jn eim badhemd jnher gan /
So ſpottet mein doch jederman.
Wie wol ich Venus zů aller ſtund /
Gedenck an dinen roten mund /
Dar zů auch an din ſchönen wort /
Das ichs ſchier als ſetz vff ein ort /
Vnd laß die leüt ſchwetzen vnd ſagen /
Wolt ſchier durch dinent willen tragen
Hembd / ſchleyer / ſtürtz vnd ſtuchen /
Mich lon nach allem vorteil bruchen.
Was godt mich dañ an jederman /
Wañ ich nun mag dein lieby han /
Küſſen allein din mündlin rodt /
Mein härtz nümme zů kriegen ſtodt.

Venus.

Judi.xvj.d



Valerius.li.ix.c.j



¶ Wie biſtu ſo ein dorecht man /
Dunckſt du dich ſin vber Samſon /
Der doch der ſterckſt geweſen iſt /
Und ward betrogen durch mein liſt.
Deßglich Hector der küne heldt /
Dar zů Troylus der vßerwelt /
Achilles vnd auch Hanibal /
Durch mich wurden betrogen all.
Priamus der kam ſein vmb das rich.
Alexander verlor d en lyb durch mich.
Auch ward Jaſon durch mich verbrãt /
Vyl land vnd ſtet hab ich geſchant /
So bald ich ein land beſitz mit gwalt /
Thůn ich vergifften iung vnd alt
Münch / pfaffen vnd auch leyen /
Das ſie all ſpringen minen reyen /
Vernunfft vnd witz fart jn do hin /

Darumb vyl lieber kriegsman min/
Stell dich nit fast gen mir zů wer/
Es wirt dir worlich sunst zů schwer/
Darumb thů mir nit widerstrebē/
Vnd thů dich gantz an mich ergeben.

Der kriegsman.

¶Fraw Venus mich hie recht vernim/
In diner lieb ich also brin̄/
Das ich dir allzyt will dienen ouch/
Ob du schon machst vß mir ein gouch
Das hab ich mich wol halbs verwegen/
Deß kriegens wil ich nümme pflegen.
Du hast mir jetz so manchen gnant
Die durch din lieb sind wordē gschandt/
Solt ich dan̄ erst vyl sunders machen/
Ob mein die die leüt schon spotten lachē/
Das bkümmert mich worlich nit vyl/
In dinem dienst ich bliben wil.

Venus.

¶Palestra nun gang hin behend
Bring im̄ ein schleier vnd ein hembd/
Züch im̄ bald ab sein harnasch gůt
Dar zů auch sinen fäder hůt/
Und setz im̄ vff den schleyer wyß/
Leg im̄ auch an das hembd mit fliß/
Vnd für jn vff die gouchmat dar
Das do all wält nem eben war/
Wie Venus vß einē kriegsman
So bald ein greten machen kan.

Der Narr.

¶Venus ein göttin aller lieb/
Ich bit laß mir den gredschen dieb/
Der sich so grusamlich hat gstelt/
Als ob er zwingen wolt all welt/
Vnd stot doch hie recht wie ein dyn/









Ein grosser gouch mag er wol sein.

Palestra.

¶ Du narr laß mir den kriegsman gan /
Ein vorthantz müß er mit mir han.
Kum här du liebster kriegsman mein/
Meinst das du wolst daruber sein/
Das venus dich nit geüchen sol/
Sich wie würstu jetzund zü spot.
An dysen reyen müstu trätten /
Vnd mir helffen die gouchmat knetten.
Wo ist dein tägen vnd dein schwärt /
Du bist jetz nit ein lauß me wärt/
Auch ist dir worden din seckel lär/
Fraw Venus bystu gantz ynmär.
Mit dysem thantz hab dē vßschwanck/
Vff dyser mat sum dich nit lanck/
Dañ dir wirt hie kein ander lon /
Den spot müstu zum schaden hon.



Der kriegsman.

¶ Dar für het ich worlich geschworen/
Dz mich Venus het gmacht zum thorē/
Vnd mir abgürt harnasch vnd schwert/
Mir auch verzert mein gütes pfärdt/
Der ich doch gern wolt dienen noch /
So schlecht sie mir dschufflen fürs loch/
Thüt mich bald vff die gouchmat jeichē
We dem der sich also lot geüchen

Der Narr.

¶ Für war das solt dir nit sein gschähē/
Ich hab nie finern kriegsman gsähen/
Dir stot der schleier so wol an/
Wo hast dein hallenpart gelan
Dein fäderhüt vnd auch den tägen/
Mir ist das kriegen sy dir glegen.
Du stost do wie ein kuche mätz/

Dir fügt nun wol ein schüssel blätz/
Ein kunckel/ spinnel vnd ein würten.
Also müß man die kriegsleüt gürten/
Die also fröidig wellen sin
Wañ sie sitzen bim külen win/
So wend sie han allein den bracht/
Sagen von mancher grosser schlacht/
So ist es nüt dañ ein thant mär /
Wie züchst du nun so hübsch do här/
Eim krieger sichst du gantz vnglich/
Vnd bist ein grösser narr dañ ich.





Der Doctor

¶ Nun sag mir du vyl alter narr/
Ein witen weg kum ich dort har/
Hab ghört wie zbasel in der stat
Hab vff gerichtet ein gouchmat
Venus ein küngin diser wält/
Das selb mir worlich wol gefelt.
Hab auch clorlich von ir ghört sagen /
Das sie gantz niemãdts vß thü schlagẽ/
Darumb du narr solt sagen mir/
Wie ich auch kummen mög zü ir.



Der Narr

¶ Ich armer narr müß erst dar von /
Sydt das es jetz dar zü ist kon/
Das die doctores iung vnd alt/
Wend auch vfft gouchmat mit gewalt.
Sind ir ein doctor der geschryfft /
Vnd hand nit gläsen wie vergyfft/
Venus so manchen glerten man/
Müssen worlich ir eüch ouch lan/
Uff diser mat erst deponieren/
Und die gouchfäder vmb her füren/

Der Doctor.



¶ Du alter narr was darffstu sagen/
Wie ich müß ein gouchfäder tragen /
Ich hab mein tag so vyl gstudiert
Das mich venus glecht nit verfürt:

Der Narr.

¶ Doctor das laß dich nit verschmähen/
Es ist kürtzlich auch eim geschähen /
Den hat venus so gar verblent
Das er vor aller wält ward gschendt.
Wie wol er ein Astrologus was/
Er kont aber nit sähen das/
Das siner venus Eeman kam/
Dem er kum yn ein kylch entran:
Darumb gar eben dich versich /
Ich hab jetz gnüg gewarnet dich/
Du bist der selb du btriegst dañ mich.

Der doctor:

¶ O schwig du narr vnd laß mich machẽ/
Ich kan gar wol mit disen sachen.
Deß hymels louff deß bin ich vol/
Deß füg ich für fraw Venus wol.

Der Narr.

Far hin du gouch lüg wol vff dsach /
Das sie kein esel auß dir mach.

Der doctor

¶ O Venus mit diner brunst/
Du hast mir gnummen all mein kunst.
Das ich hie gang recht wie ein thor/
Als mir der narr hat gsagt hie vor.
Wie wol ich der Astrology
Ein meister bin/ vnd der artzny
Ein doctor/ vnd wol bewärt/
Wie wol man spricht ich sy nüt glert /
Ist mir dochs hym̃els louff wol kundt/
In dem ich mich dañ üb all stundt.

Bim burenschů kan ichs vß mässen/
Ob ich schon etwas thůn vergessen/
Deß nim ich mich gar wenig an/
Ein gouch nit all ding sehen kan/
Das schafft venus thůt mich so geüchē.
Das ich vergyß gar dick der zeichen.
Noch dunck ich mich gar clůg mir sach/
Kostliche practica ich mach
Darin̄ ich setz regen vnd wind/
Bim burenschů ichs allzyt find.
Wan̄ man soll wandern vberlandt/
Die verworffnē tag sind mir wol bkant/
Den krieg vnd wan̄ man sol sterben/
Find ich in fraw venus ars kärben.
Gůt aspect thůn ich auch setzen/
So mit ich thůn vyl lüt verletzen
Das sie ir tag vnd nacht nend acht/
All ander Astrologi ich veracht.
Es ist auch keiner vber mich/
Die andern thůn all gschenden ich.
Wan̄ win vnd korn verderben sol/
Dasselb ich auch kan sehen wol/
Es werd wolfeil oder thür.

Der Narr.

¶O schwig du gouch fārn falt es dir.
Du seitst wie win korn sol erfrieren/
Vnd thetst vyl gůter lüt verfüren.
Seitst vyl von kelty vnd von ryffen/
Du bist ein gouch das můß mā gryffen.
Nun lůg wie ist der win verdorben/
Ich wolt ee das du werst erworgen.
Ich gloub worlich du seist der frieß/
Der so vyl leüt thůt widerdrieß.
Geistlich wältlich thůst geschenden/
Wan̄ man dir auch so schmürbt die lendē



Als man dir junckfraw hat gethan/
So liest vngschent mäch frommē man.
Sich ist es nit ein grosse clag/
Du setztst vnß do verworffen tag/
So durch lesters den höchsten got/
Vß sinen worten machst ein spot/
Wie wols die kilch bim ban verbüt/
So kerst du dich doch dar an nüt/
Dein geüchery thůst dar vß triben.

Gen.j
Ecci.xxxix.c

Weist nit was Genesis stot gschriben/
Am ersten capitel nim eben für dich.
Ecclesiasticus lert dich auch deß glich.
Paulus thůt dir auch solichs weren/
Als er dañ thet die Römer leren

Act.j.8

Actuū am ersten gar fry/
Findst das dir kunst ist geüchery.

Aug.iiij.de trinita.
Bernar.ho.xxvij

Augustinus dich auch leren ist/
Kein edler gmůt zů aller frist
Ist/dañ das sein gbresten erkent/
Vnd nit zů legt dem firmament.
Woltstu yn grossem eebruch leben/
Die schuld dar nach dem hym̄el geben/
Wañ dir got sandt darumb ein stroff/
So bist worlich ein tolles schoff.
Wir hend deß vyl schöner figuren/
Du verfürst vyl gůter schlechter buren/
Münch leyen vnd auch pfaffen/
Die machstu all mit dir zů affen.
So es allein stot in gots gwalt/
Vff din kunst ich gar wenig halt.
Ich wolt dir noch gar vyl me sagen/
Wañ man mirs narren wurd vertragen/
Den geistlichen es zů gehört/
Ein narr soll haben sin gefört.
Dir theologi wyt vnd breit/



Die do sindts saltz der christenheit/
Als Mattheus clorlich thůt schriben /
Solten solch geüch nit lassen bliben/
Sy weren in clöster oder stetten/
So solt man solich geüch vßietten/
Und thůn das mit der oberkeit/
Wie wol mancher vyl dar von seit/
Schryt vff der kantzel tag vnd nacht/
Der wirt täglich durch sie veracht/
Kein Theologus mag me vor in bliben/
Sie verachtens all in jrem schriben.
Wend jetzund allsand greci werdē/
Studierēs fast in venus kerbē/
Wañ sies Appeli in badstub fieren /
Solch münch solt mā mit bēglē schmirē/
Es lert sie nit sant Augustin/
Das sie poeten söllen sin/
Vnd auch dar zů Philosophy
Darumb doctor merck wol hie by/
Das du got solt regieren lon.
Deüteronomij findst clorlich ston/
Prouerbiorū solt mercken eben/
Das du dem gstirn solt dschuld nit gebē/
Allein solch stroff kumpt vß der sünd/
In der wir ligen also blind.
Darumb so laß alrucaba/
Vnd darzů auch alpheta/
Almarech vnd alchaioth
Rasdagol vnd alioth
Din hoffnūg setz allein in got.
Thůn got sein vrtheil nit abroten/
Dir wirt sunst venus ein kappē schrotē.
Die stelle fixe thůnd dich verfůren /
Thůn dich hinfürter baß regieren/
Thůn nit frum biderb lüt vßrichten /
So thůt man dich auch nit vernichten.

Mathei.v.b



Deutero.xxxij.c
Prouer.j.c
Hiere.xvij
Esa.lvi.b



Der Doctor.

¶ Ein böser narr worlich du bist /
In dir hast du vyl arger lyst /
Der ich mich doch nim wenig an /
Wañ mich venus nit thet verlan /
Der Bibel wolt ich wol geschwigen /
Was all Philosophi hand gschriben
Durch ir leer mir anleitung geben
Wie ich solt füren ein gůt läben /
All wyber woluſt hand sie veracht /
Das ich worlich gar wenig acht.
And Venus hab ich mich ergeben /
In irem dienst so will ich läben.



Venus.

¶ Der doctor kumpt mir eben recht /
Er dunckt mich sin ein gůter knecht
Er weiß gar wol Venus natur /
Vnd dunckt mich sein ein rechter lur /
Die gouchfäder wirt in gar wol zieren /
Jch wil in vff die gouchmat füren
Als ich Aristoteli hab gethon /
Vergilio vnd auch Salomon /
Deßglich Dauid dem vatter sin /
Der doch der gröst prophet ist gsin /
Das man in sinen schriben spürt
Der selb durch mich ouch ward verfürt.
Do Helys sün mein huld erworben
Sind sie als bald gächling gestorben.
Darumb dich früntlich zů mir kör /
Als du gethon hast noch biß her.
Weist nit das ein gmein sprüch wort ist
Das wein frawen zů aller frist
Vß wisen lüten geüch thůnd machen.
Palestra thůn zů disen sachen.
Nim disen gouch vnder die sporen /





Vnd mach im bald zwey esels oren/
Wie du dem Lucio hast gethon/
So gyb auch disem gouch den lon.

Palestra.

¶ Kum här mein liebes doctorlin/
Du magst wol nit fast glert sin.
Als Haßfurt vñ noch me thünd schribē/
Mit esel schmär wil ich dich riben/
Vnd gib dir dar nach ein reien/
Wirt dein Caual gar wol erfröwen/
Das man thet mit eim bengel schmierē/
Die eselshut wirt dich wol zieren.

Der Doctor.

¶ Palestra was du gebüütest mir/
Das thün ich als nach dir begir/
Vnd lyd es als gern mit gedult/
Das ich nun hab fraw venus huldt.

Palestra.

¶ Narr nun gryff den gouch bald an/
Laß lügen was ich glernet han.
Ob ich doch kön mit klügen sachen/
Auß disem gouch ein esel machen.

Palestra.

¶ Narr nim den esel by dem schwantz/
Vnd heiß dir machen einen thantz/
Zeig yn bald dysen geüchen allen/
Wie yn der doctor thü gefallen.

Der Narr.

¶ Jr geüch nun nemen eben war/
Hie fart der stärnensäher har/
Der vyl der glerten hat veracht/
In syr Practick die er hat gmacht/
Drumb im ist worden auch der lon/
Vnd müß hie wie ein esel ston.
Du gouch byst ye gewesen glert.









So haſtu dich doch wüſt verkert/
Kondſtu im Aſtrolabiū nit finden/
Das dich Venus wurd vberwinden/
Vß dir ein gouch vnd eſel machen/
Billich ſol man din ſpotten lachen.
Vyl lieber ich ein narr bin/
Wañ das ich müſt ein eſel ſin/
Gon vff der gouchmat wie ein fych/
O ho ich vyl do vmbher ſych/
Wañ ſie all hätten eſels oren/
Die d frowen machē geüch vnd thorē/
Wir möchten vor yn nit beliben/
Man müſt ein theil fürs thor vßtriben.

Der alt gouch



¶ Nun ſag mir man vyl alter dor
Wes wardtſtu hie vor diſem thor/
Jch mein das hie ſy die gouchmat/
Von der man mir vyl gſaget hat/
Die wil ich gern beſehen auch/
Heißt man mich ſchon ein alten gauch/
Das bkümmert mich worlich nit vyl/
Ein güte ſchenck ich dir thün wil/
Das du dich nit welſt lon verdrieſſen/
Vñ mir die gouchmat bald vffſchlieſſen.
Wie wol ich gang an einer krucken/
Wolt ich mich dānocht früntlich ſmucken/
Zü fraw Venus der küngin zart/
Vnd wer mir noch ſo graw der bart.

Der Narr.

¶ Du alter grawer wüſter tropff/
Darumb ſo ſchlottert dir der kopff/
Wend dich nit tragen me die bein/
Jch rot du gangeſt wider hein/
Du würſt ſunſt gantz zü ſchandē werdē
Sie ließ dich nit ſchmeckē and kerbē.



Hastu vyl gulden in der täschen/
Die kan sie dir schon vßher näschen/
Zeigt dir dar nach gar bald die thür/
Ein vnwerd gast wirst du sin ir.

Der alt Gouch

¶ Schwig du narr du weist nüt drumb/
Nun hilff das ich bald zů ir kum.

Der Narr.

¶ Ach du vyl alter grower man/
Wiltu erst vff die bůlschafft gan/
Das doch dem iungen ist zů schwer.
Von Paulo soltu nen die leer/ — j. Corin. xiij. c
So bald als der ward zů eim man/
Satzt er der iugendt werck hindan.
Papias setzt dir auch dar by/ — Papias
Das alter söll gentzlich sin fry — Sen. epist. xviij.
Der iugendt glüst/ solt mercken mich. — Tul. de senectute. c. iiij
Tulius der thůts auch leren dich/
Er spricht/ ein durchleücht alter ist/
Das do hynnimpt zů aller fryst
Die böß begirlicheit der iugendt.
Seneca setzt vyl von dyser tugendt. — Sen. epi. lxxviij
Du alter gouch solt füren ein läben/
Das möchst ein gůt exempel geben/
Aller iugendt nach dinem todt/
Als Machabeorũ geschriben stot — ij. machabeo. vj. f
Von Eleazaro dem bider man
Der dañ solichs auch hat gethan.
So bystu schier hundert ior alt/
Vnd wilt ein gouch sin mit gewalt.
Hör du vyl alter grower thor/
Esaias spricht von hundert ior — Esa. lxv. d
Ein böses kind wirt sterben/
Merck gottes huld nimmer erwerben.
Nun gast du täglich vff der grůb/



Vnd wilt thůn wie ein iunger bůb.
Far hin ich hab dir gnůg geseit /
Wañ ich dir schon all gschrifft für leit /
Vnd trůg die gantze bibel här /
So wer es dir doch als vnmär.

Der alt Gouch.

¶ Jo worlich narr du hast wor /
Schlüß mir nun vff gar bald das thor /
Vnd laß mich zů fraw Venus tretten /
Ich wil sie gar früntlichen betten /
Sie sicht vyllicht mein seckel an /
Lat mich auch sein ir lieber man.

Hie kumpt der alt zů fraw Venus.

¶ Nun grůß eüch got ir schönen wyb /
Nun fröwt sich als gblůt in minem lyb /
Mim härtz das focht jetz an zů gumplē /
Erst thůt die lieb recht in mir rumplē /
Den stecken wil ich nümme tragen /
Niemandt mir sol vom alter sagen /
Mein mund ist worden wider fücht /
O ho wie sind die füß so licht /
Sich regen jetz all meine hor /
Vnd godt mein gantzer lyb embor /
So ich dich Venus nun anblick
O got verlychst mir solich glück /
Das ich mit ir möcht han ein thantz /
Ich hoff die liebe wer dañ gantz.

Venus.

¶ Circis nim an den alten gouch /
Im thůt noch worlich wol der rouch /
Schmeckt nach der kuchi wie ein hund /
Ein küles erdtrich wer im gsund /
Er wolt erst gern ein reien springeu /
Wir wend im ein ander liedlin singen /
Nim bald von im den seckel schwer /

Vnd bring jm bald ein hoffkleid här/
Züch jm auch ab den sydin rock/
Schick vff dgouchmat den alten stock.

Circis.

¶ Du alter gouch trit här zů mir/
Den seckel wil ich leren dir/
Und dir geben ein ander kleid/
So hastu dañ ouch din bescheid.

Der alt gouch

¶ Venus verlaß mich nit so gantz/
Laß mir doch machen einen thantz/
Das sich erfröw mein altes härtz/
Das nach dir leit so grossen schmärtz.

Venus.

¶ Mach vff ein thantz dem alten gouch/
Vnd setz jm vff ein fäder ouch.

Circis.

¶ Hör vff der gouch hat sin genůg/
Er ist nit wol me vnser fůg/
Sein seckel ist jm worden lycht/
Recht wie ein todt er dört här schlicht
Das gumpeln ist jm jetz vergangen/
Nun sächt wie im die backen hangen/
Er sol nüt me dañ iñ schyßgraben/
Vndts rouchfaß vmb die kirchen tragẽ.

Der alt gouch.

¶ Jch alter gouch was hab ich gton/
Mich hat btrogen mein alter won/
Das ich gieng vff diß göuchmat här/
Deß ist mir worden der seckel lär/
Zů dem ich bin ein alter man/
Můß ich den spot zum schaden han.
Noch hab ich all mein tag gehört
Es sy ein gůt mol hänckens wärt.

Der Narr.

¶ So soll man thůn den alten thoren/
Mir ist venus die hab dir gschoren.
Du armer bůler von nüntzig joren.

Der Pur.

¶ Wie recht bin ich ind stat jetz kummē/
Das ich hab von venus vernummen/
Wie sie zů land sy kummen hår/
Das sind mir worlich gůte mår.
Dañ ich ir allzyt hab begårt/
Wie wol ich hab gearbeit hört/
Mit hacken vnd auch rüten/
Såien Måien zů allen zyten
Vnd dar zů auch gen acker gon/
Das wil ich jetzund als lon ston/
Vnd wil auch gon vff die gouchmat
So fraw venus ist so glat/
Mit iren schönen junckfrawen/
O got möcht ich sie gnůg anschowen/
Darumb geb ich ayer in ancken/
Wolt ir dar zů gar früntlich dancken.

Der Pur.

¶ Fraw venus edle küngiñ zart/
Dir zůkunfft ich so fro wardt/
Das ich vō meinem pflůg thet louffen/
Vnd solt den ancken do verkouffen/
Dar zů auch dysen korb mit eyer/
Mein fraw het gern ein gålen schlaïer/
Dar zů hab ich im huß kein brot/
Nun thůt es mir talig so not/
Wañ irs fraw venus wolten nen/
Von hårtzen wolt ichs eüch gern gen/
Got geb was seit mein böses wyb/
Sie ist so vngstalt an dem lyb/
Das ich ir bin so ghåssig worden/
Jch will nun lassen föglin sorgen/

Vnd wil fraw venus dienen auch/
Was ist das man mir jet ein gouch/
Die wyl geystlich wältlich arm vñ rych/
Sind geüch worden als wol als ich.
Darumb venus hör mich hie recht/
Ich wolt dir sein ein trüwer knecht.

Venus.

¶ Gyb har den ancken grober pur/
Dir wirt mein lieb noch wol zesur.

Der Pur.

¶ Venus das thůn ich worlich gern/
Můß schon mein weib schleiers embern
Mine kind auch liden hungers not/
Es wenig mir zů hårtzen god.

Venus.

Palestra nim den ancken vnd auch eyer/
Vnd thůn ein thantz mit disem meyer.
Circis thů du vnß küchlin bachen/
Vnd auch eyer in ancken machen/
Sein kinder werdens nit erlachen.

Palestra.

¶ Pfyffer pfyff vff biß wolgemůt/
Die eyer in ancken werden gůt/
Den puren wend wir reysig machen:
Das im̃ noch můß die hut drůb krachē/

Circis.

¶ Nun sitzen nider zů dem tysch/
Die küchlin sind gebachen frysch/
Es ist jetzund vor der faßnacht
Das man vyl geüch vnd narren macht/
Vnd schickts vff gouchmat hin vñ hår/
Biß jnen wirt der seckel lår.

Die Peürin.

¶ Botz jomer was sol ich sagen/
Hat dich der tüfel hår getragen:
Wo ist der ancken vnd die eyer.













Oder bringst mir einen gälen schleier /
Vnd das brot das du solltst kouffen:
Nun beit ich wil dirs hor vßrouffen /
Vnd will dir der fraw venus geben /
Got neme mir dañ hie min läben /
Thůt dir die bůbary so not /
Und hand din kind do heim kein brot /
Jch wil dir gen der bůlschafft /
Der rit der schüt dich dañ ind krafft.
Jch wil dir dinē kopff zerzusen /
Vnd anders dañ fraw venus lusen.

Der Narr.

Bur wie schmeckt dir dz eier im schmaltz
Man gybt dir jetz dar zů das saltz.
Wañ mā die geüch thet all so schmieren /
Venus könt nit so vyl verfůren.

Der Pur.

¶ O ich armer ellender pur /
Wie wirt mir mein lieby so sur /
Das ich zů dir venus ye kummen byn /
Wirt mir mein fraw wol trencken yn /
Mir lassen weder tag vñ nacht kein rů /
Jch geb dar für mein beste ků.

Die Peürin.

¶ Mach dich härnach du schnöder pur /
Jch mein dir můß noch werden zsur /
Die küchlin vnd ayer in ancken.
Das dirs der düfel můsse dancken /
Můstu das din also verfüllen /
Vnd loufft erst noch dē schnöden trüll?/
Jch meint du werst so from̄ vnd schlecht
Nun ler ich dich erst kennen recht /
Vnd han dich doch wol.xl.jor ghan /
Hast nie also zů mir gethan /
Byst nie so geyl by mir gewesen /

Jch wil dir baß die flöch ablesen /
Darumb mach dich bald vff den wäg /
Ob ich dir dfust vfft dnasen gäb.

Der Pur.

O liebe greto thůn mir gmach /
Dañ ich bin worlich also schwach /
Das ich gar kümerlich mag gon /
Jch mein es sy mir angethon.

Der Narr.

¶ Halt peürin thůn nit so gahen /
Jch můß im vor die prütschen schlahē /
Das er alltzyt an Venus gdenck /
Vnd ir me eyer in ancken schenck.

Der Narr.

¶ Nun tretten zůher lieben knaben /
Ein fryes mütlin wend wir haben /
Vnd trätten har an disen ring /
Vnd lůg ein jeder das er sing.
Wir haben hie ein bürschen man /
Mit dem so wend wir kurtzwyl han /
Er hat sich Venus angenummen /
Vnd ist zů ir vfft gouchmat kummen /
Sein härtz hat er mit ir erkült /
Eier vnd ancken hat er verbůlt.
Wañ sich ein narr do bald bedächt /
Vnd ein kübel mit wasser brächt /
Das man dem buren das loch berib /
Vnd jm die böse hitz vertrib /
Wie man dañ thůt zů aller fryst /
Einer hennen die do brütig ist.

Die Peürin.

¶ Du schnöder pur wie gfalt dir das /
Narr hetstu yn nun gdroffen baß /
Darumb welt ich dir trewlich dancken /
Mich rewt jetz nit das ayer in ancken.





Venus.

¶ Hoffmeister nun sum dich nit lanck/
Sag mir den geüchen allen danck/
Rych vnd arm wie sie do ston/
Das sie mir zdienst sind do här kon:

Der Hoffmeister.

¶ Nun hören zů mein lieben leüt/
Fraw Venus mir hie ernstlich gbeüt/
Das ich eüch grossen danck söll sagen/
Das ir sie so empfangen haben/
So fleißlich sind vff gouchmat kūmē/
Das hat sie mit grossem dāck vffgnūmē
Sy kan auch mercken wol dar by/
Das dise stat wol für sie sy/
Darumb sie dañ hat für sich gnon/
Jr wäsen hie ein zytlang hon.
Vff das man sie dest baß wiß zfinden.
Will ich ir wonung hie verkünden.
Zů Basel in der Malentz gassen/
Do hat sich fraw Venus nider glassen/
Mit iren töchtern iung vnd alt/
Jn grossen eren man sie halt/
Buwt jnen ouch ein kostlich wesen/
Do findt man töchterlin vßerlesen/
Klein groß wie mans wil haben/
Die auch eim könen den seckel schaben/
Vnd dar nach vff die gouchmat ieüchē/
Zů den andern armen geüchen.
Darumb wer jemantz der ir bgert/
Der wirt gar früntlich von in gwärt.
Jung alt münch vnd pfaffen/
Was gern godt vff der gouchmat gaffen
Wider vnd für ind winckel iucken/
Vnd durch die kleinen fensterlin guckē/

fehlen 22 Verse.

7



